

Allein 50 Helfer bei der Pflanzaktion zur Uferbefestigung entlang der Nidda

Dem Aufruf zum praktischen Arbeitseinsatz im Großraum Nidda waren viele gefolgt

Nidda/Berstadt (dt). Dem Aufruf der Verantwortlichen zum praktischen Arbeitseinsatz waren am vergangenen Samstag viele Helfer gefolgt. In den verschiedenen Gemarkungen wies bereits die Massierung von geparkten Fahrzeugen auf den Arbeitseinsatz hin. Räum- und Pflanzaktionen sowie Bachufer-sicherung und ökologische Landschaftsverbesserung waren angesagt. Die größte Resonanz fand die Aktion zur Sicherung und ökologischen Verbesserung des Nidda-Ufers zwischen Geiß-Nidda und Dauernheim.

Rund 50 Helfer waren aktiv. Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Niddaer Angler, der Natur- und Vogelschutzgruppen aus Geiß-Nidda, Unter-Schmitten und Wallernhausen sowie der Niddaer Waldjugend hatten sich eingefunden. 2100 Roterlen und Weiden wurden in die zum Teil sehr steile Bachuferböschung der Nidda gepflanzt. Damit wird nicht nur das Bachufer stabilisiert, sondern auch eine wesentliche ökologische Verbesserung des Gewässer- und Uferbereiches erzielt. Durch die Wurzeln der Erlen und Weiden sowie die dadurch entstehende Verkolkung wird der wichtige Effekt erzielt, daß das lebensnotwendige Wasser langsamer abfließt.

Somit war dieser Arbeitseinsatz ein

weiterer kleiner Beitrag zur Wasserrückhaltung in der Landschaft. Daß es doch sehr viele Mitbürger ernst nehmen mit den Belangen der Natur, und es nicht nur bei Lippenbekenntnissen bewenden lassen, wurde seitens der Verantwortlichen als besonders erfreulich herausgestellt. Mit einer zünftigen Brotzeit klang diese Aktion am Nachmittag aus.

Der „Höllenswald“ in der Gemarkung Stornfels war das Arbeitsfeld von 15 Helfern aus dem gleichnamigen Niddaer Stadtteil. Jagdgenossen, Natur- und Vogelschützer, Landfrauen und Feuerwehr waren die Initiatoren und stellten die Helfer. Hier wurden die Spuren der schweren Orkane von 1990 unter fachkundiger Leitung des Stornfelder Revierförsters beseitigt. Rund

3000 Buchen wurden auf einer Fläche von 3500 Quadratmetern gepflanzt. Dies war ebenfalls ein Beitrag zur Wiederbewaldung und ökologischen Stabilisierung unserer Wälder.

In gleicher Mission, nämlich der Wiederaufforstung einer Orkanschadensfläche im Kirchenwald Ulfa, waren die Berg- und Wanderfreunde Ulfa im Einsatz. Sie hatten die Wanderstiefel mit Arbeitsstiefeln und Pflanzhacken getauscht. Mit ihren 10 Helfern brachten sie ebenfalls 3000 Buchen in den Boden.

Mit Aufräumarbeiten beschäftigten sich die Jäger im Markwald Berstadt. Der Sportverein beteiligte sich mit weiteren Helfern, so daß 30 Aktive Hand anlegten. Reisigbeseitigung und vorbereitende Arbeiten zur Wiederaufforstung waren das Motto. Unter der Leitung des zuständigen Revierförsters und des Markmeisters waren am Nachmittag drei Hektar Windwurffläche geräumt. Insgesamt eine äußerst erfreuliche Bilanz eines Samstags, die von bisher nicht Aktiven nachgeahmt werden sollte.